

ÜBERTRITT WOHIN?



Schule Root



SEKUNDARSCHULEN IM KANTON LUZERN



SCHULSYSTEME

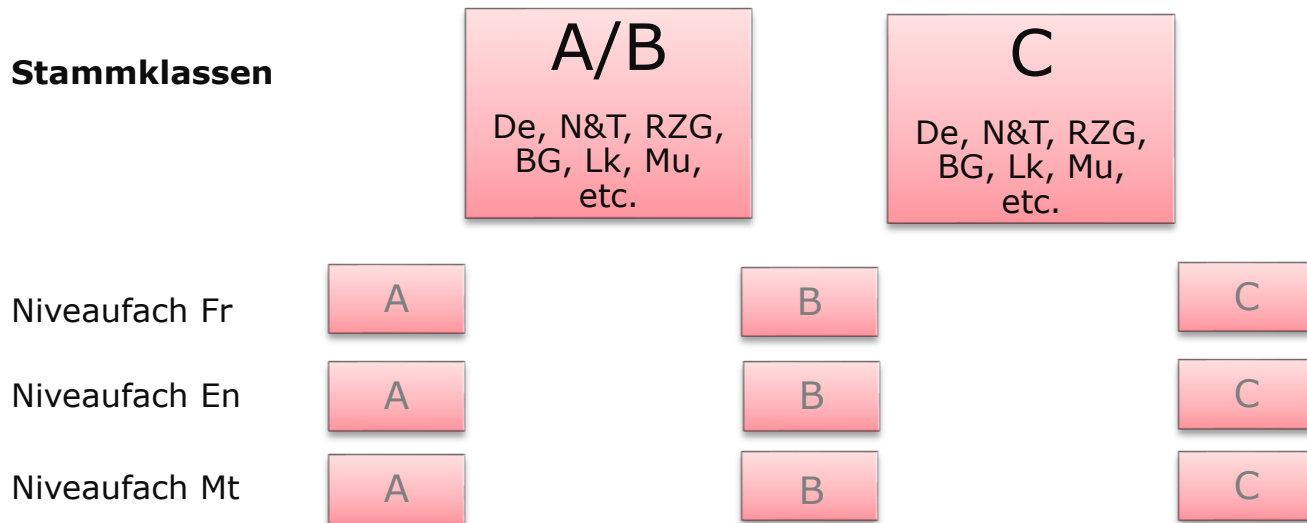
	getrenntes Modell	kooperatives Modell	integratives Modell
Stammklassenwechsel	jährlich, mit oder ohne Jahrgangsverlust	jährlich	-
Wechsel des Niveaus Deutsch, Englisch, Französisch und Mathematik	bei Stammklassenwechsel	semesterweise	semesterweise
Wechsel des Niveaus Räume, Zeiten, Gesellschaften und Natur und Technik	bei Stammklassenwechsel	bei Stammklassenwechsel	semesterweise

ORGANISATION IM KOOPERATIVEN MODELL

Stammklassen A/B gemeinsam geführt

Niveaufächer in Niveaunkursen (A,B,C separat), De in Stammklasse A/B binnendifferenziert

Stammklassen



SCHÜLERBEISPIEL - SCHÜLER*IN 1

Stammklasse



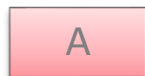
Niveaufach Fr



Niveaufach En



Niveaufach Mt



Niveaufach De
Binnendifferenzierung



SCHÜLERBEISPIEL - SCHÜLER*IN 2

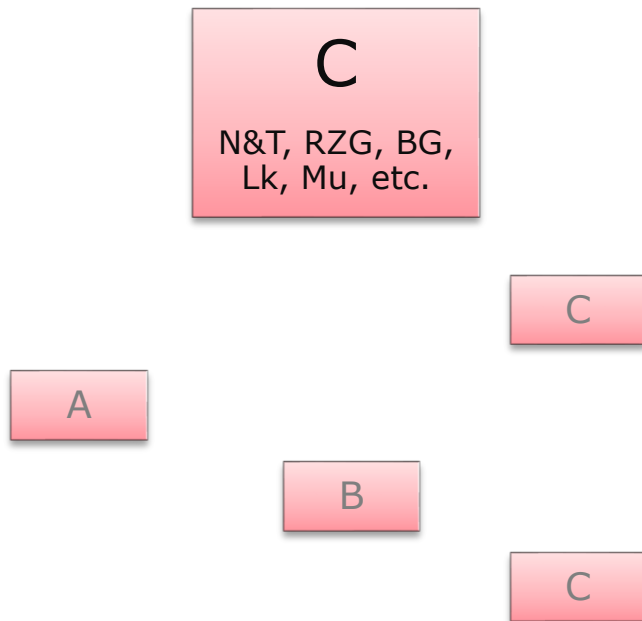
Stammklasse

Niveaufach Fr

Niveaufach En

Niveaufach Mt

Niveaufach De



WECHSEL NIVEAUFACH (PRO SEMESTER)

Bedingungen für den Wechsel in das **nächsthöhere** Niveau C → B → A

- Möglich ab Richtwert Zeugnisnote Niveaufach 5 aufwärts
- Sind Leistungsreserven/Entwicklungsmöglichkeiten vorhanden?
- Empfehlung der Fachlehrperson beachten
- Wie fühlt sich der/die Lernende?

WECHSEL NIVEAUFACH (PRO SEMESTER)

Bedingungen für den Wechsel in das **nächsttiefere** Niveau A → B → C

- Wenn Zeugnisnote Niveaufach 4 nicht erreicht wird
- Waren grundlegende Probleme vorhanden?
Empfehlung der Fachlehrperson beachten
- Entscheid liegt in jedem Fall bei Klassenlehrperson

STAMMKLASSENWECHSEL (ENDE SJ)

per Ende Schuljahr, immer **ohne** Jahresverlust

Bedingungen für den Aufstieg C → A/B

- **Deutsch (Niveau C)** Richtwert Note 5 **sowie** Natur und Technik **und** Räume/Zeiten/Gesellschaft je mindestens Note 5
- **oder**
- **Deutsch bereits im Niveau B** **sowie** Natur und Technik **und** Räume/Zeiten/Gesellschaft je mindestens Note 5
- positive Gesamtbeurteilung durch die Lehrpersonen

STAMMKLASSENWECHSEL (ENDE SJ)

per Ende Schuljahr, immer **ohne** Jahresverlust

Bedingungen für den Abstieg A/B → C

- Deutsch (Niveau B) **und** Natur und Technik
je Richtwert Note 4 nicht erreicht

oder

- Deutsch (Niveau B) **und** Räume/Zeiten/Gesellschaft
je Richtwert Note 4 nicht erreicht
- Entscheid liegt in jedem Fall bei der Schulleitung

WECHSEL INS KURZZEITGYMNASIUM

- **Stammklasse A/B**
- In **mindestens 3 Niveaufächern des Niveaus A** keine Zeugnisnote unter 4.5
- In **einem Niveaufach im Niveau B** eine Zeugnisnote von mindestens 5.0
- Im Fach **Natur und Technik** mindestens die Note 4.5 im Anforderungsprofil A/B

STAMMKLASSE A/B

Auftrag Vorbereitung auf eine Berufslehre EFZ,
Vorbereitung auf Kurzzeitgymnasium,
Berufsmaturitätsschule (evtl. mit AP)
und andere weiterführende Schulen

Dauer 2 (KZG-Eintritt) oder 3 Jahre

Anspruchsniveau Vertiefte, umfassendere Bildung

ANFORDERUNGEN NIVEAU AB

... erreichen die Lernziele der PS oder übertreffen sie teilweise

... sind erweiterten Anforderungen gewachsen oder erfüllen höhere Anforderungen und sind leistungsstark

ANGEBOT IST GEEIGNET FÜR KINDER, DIE

... in der PS genügende oder gute Leistungen erzielen und noch über **Leistungsreserven** verfügen.

... Freude am schulischen Lernen haben, vielseitig interessiert sind und Wissen und Können gerne in die Praxis umsetzen.

... den Einstieg in eine Berufslehre, möglicherweise mit BM, in eine weiterführende Schule oder ins KZG planen.

... Tendenzen (5./6. Kl): De, Mt, und Natur, Mensch, Gesellschaft

**4.5 und mehr → Noten allein sind
nicht entscheidend**

STAMMKLASSE C (MIT IF)

Auftrag

Vorbereitung auf eine Berufslehre EFZ/EBA
bzw. andere Formen der Berufspraxis

Dauer

3 Jahre

Anspruchsniveau

alltags- und erfahrungsorientierte
Vermittlung erweiterter Lerninhalte
der Primarschule

ANFORDERUNGEN NIVEAU C

Lernende*r

- erbringt gute Leistungen, vor allem wenn individualisiert wird.
- kann einfachere Texte selbständig lesen und versteht den Inhalt.
- eignet sich Wissen gut an, wenn der konkrete Zusammenhang rasch ersichtlich ist.
- kann sich in Alltagssituationen mündlich und schriftlich verständlich ausdrücken.

ANFORDERUNGEN NIVEAU C

Lernende*r

- übernimmt Verantwortung für klar umschriebene Bereiche.
- kann mit einsichtigen Lösungshilfen neue Probleme lösen.
Unterstützung durch IF-Lehrperson.
- kann Wissen reproduzieren und in Alltagssituationen anwenden, Praxisbezug des Wissens ist wichtig.
- Tendenzen in der Regel
(5./6. Primarklasse)
Mathematik, Deutsch, und Natur, Mensch, Gesellschaft:
weniger als 4,5

GELTUNGSBEREICH DER LEHRPLÄNE

Fächer	Niveau A	Niveau B	Niveau C
Deutsch	x	x	x
Französisch	x	x	x
Englisch	x	x	x
Mathematik	x	x	x
	erweiterte Anforderungen		grundlegende Anforderungen
Räume, Zeiten, Gesellschaft	x		x
Natur und Technik	x		x
Lebenskunde	x		
Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	x		
Medien & Informatik	x		
BG	x		
TG	x		
Musik	x		
Sport	x		
Projektunterricht	x		

WOCHENSTUNDENTAFEL (WOST)

Fachbereich	Fach	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	
		Pflicht	Pflicht	Pflicht	Wahlpflicht
Sprachen	Deutsch	5	5	5	
	Englisch	2	2		3
	Französisch	3	3		3
	Italienisch				3
Mathematik	Mathematik	5	5	5	2
Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)	Natur und Technik	3	3	3	
	Räume, Zeiten, Gesellschaften	3	3	3	
	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	2	2*	1	2*
	Lebenskunde - Ethik, Religionen, Gemeinschaft - Berufliche Orientierung	2	2	1	
	Medien und Informatik	1	1		
	MINT				2
Gestalten	Bildnerisches Gestalten	2	2		2
	Textiles und Technisches Gestalten	2	2		
	Textiles Gestalten				2
	Technisches Gestalten				2
Musik	Musik	1	1	1	
	Chor				1
Bewegung und Sport	Bewegung und Sport	3	3	3	
	Projektunterricht			3	
	Förderlektion			1	
Total Pflichtfächer		34	34	26	
Total Lektionen Wahlpflichtfächer					4 – 8
Total Lektionen Lernender/Lernende		34	34	30 – 34	

1. / 2. Sek = 34 L

3. Sek = 30 – 34 L

* Nahrungsmittelzubereitung im Halbklassenunterricht

3. SEKUNDAR

Pflicht (26)

Deutsch	5
Mathematik	5
Räume/Zeiten/Gesell.	3
Natur und Technik	3
Lebenskunde	1
Wirtschaft/Arbeit/H.	1
Bewegung und Sport	3
Musik	1
PU	3
Förderlektion	1

Wahlpflicht (4-8)

Französisch	3
Mathematik	+2
Englisch	3
MINT	2
BG	2
Textiles G (Handarbeit)	2
Technisches G (Werken)	2
WAH (Essenszubereitung)	2
Chor	1

SCHWERPUNKTE SEKUNDARSCHULE

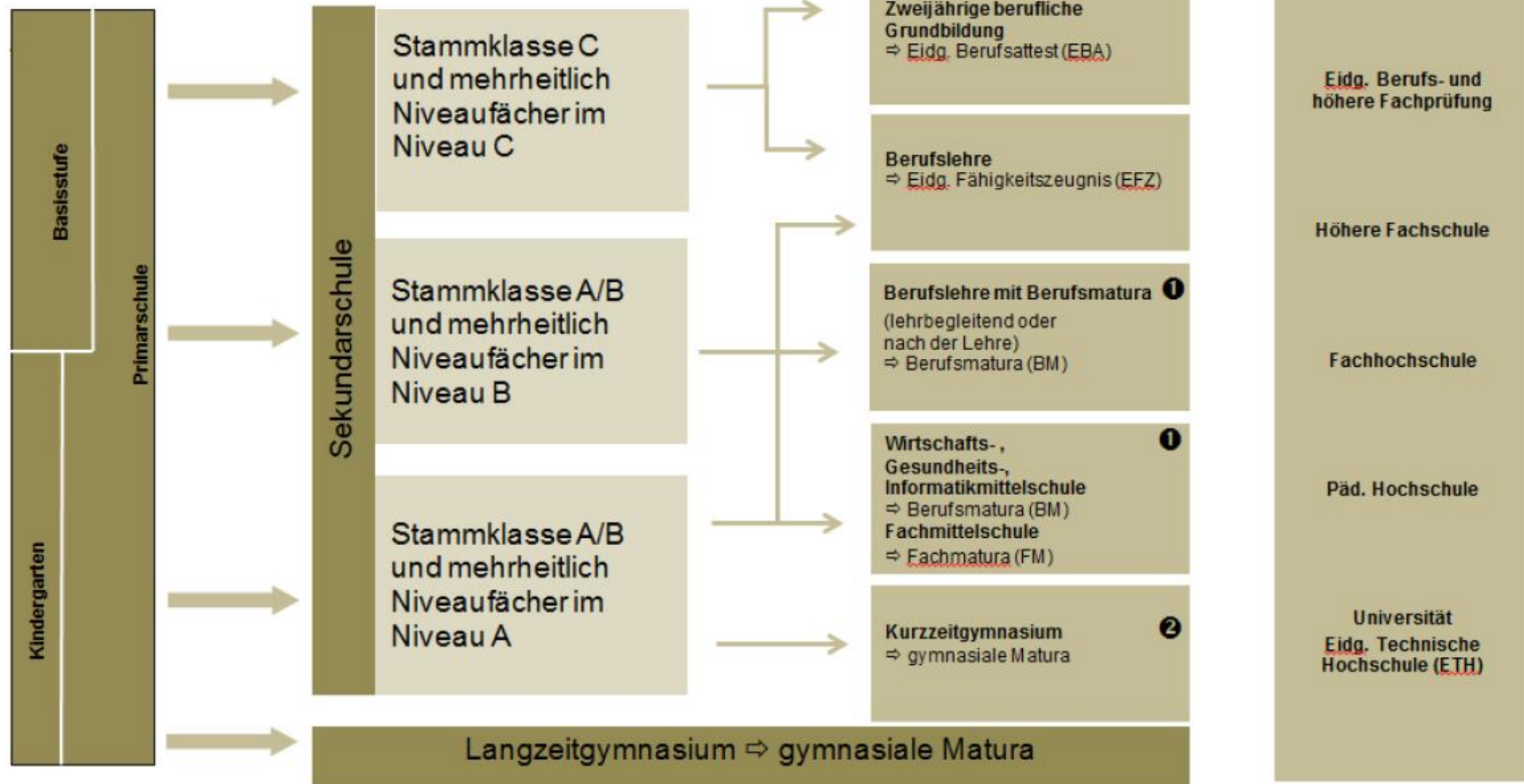
- Persönlichkeitsfindung (Lebenskunde)
- Fokus auf die Berufswahl
- Integrativer Projektunterricht
- Projekt- und Abschlussarbeit
- Schulsozialarbeit
- Schulpsychologischer Dienst

Primarstufe

Sekundarstufe I

Sekundarstufe II

Tertiärstufe



 Schule Root
SEKUNDARSCHULE ROOT



SCHULHAUS NEUBAU



SCHULHAUS NEUBAU



SEKUNDARSCHULE ROOT

KLASSENVERTEILUNG



Total: 14 Klassen
220 Lernende
33 Lehrpersonen
10 Hauswartung

TARO



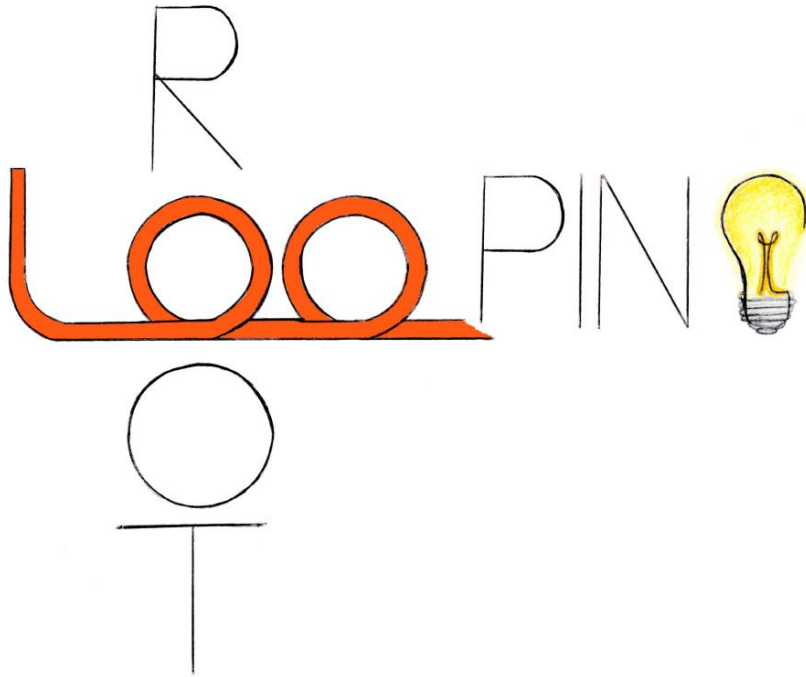
Betreuungsangebote TARO					
B1 07.00-08.15 Uhr Betreuung bis zum Unterrichtsbeginn Frühstück Freizeitaktivitäten		B2 11.45-13.30 Uhr Mittagessen Aufenthalt in den diversen Räumlichkeiten Freizeitaktivitäten			
B3 13.30-15.05 Uhr Betreuung Lernbegleitung Freizeitaktivitäten		B4 15.05-18.00 Uhr Betreuung Zvieri Lernbegleitung Freizeitaktivitäten			
Kosten Betreuungsangebot TARO					
Steuerbares Einkommen	B1	B2	B3	B4	Gesamtes Angebot pro Tag
bis Fr. 30'000	2.00	12.00	2.00	4.00	20.00
bis Fr. 60'000	3.00	14.00	4.00	6.00	27.00
bis Fr. 90'000	4.00	17.00	6.00	8.00	35.00
bis Fr. 120'000	6.00	18.00	8.00	10.00	42.00
ab Fr. 120'000	7.00	20.00	10.00	12.00	49.00

HUSI & SPORT



Mittwochnachmittag ab Herbstferien
bis Osterferien

- Hausaufgabenunterstützung mit
anschliessendem Sport
- Betreuung durch Sportlehrperson
+ Coaches (ältere Sek-Lernende)
- gratis



ANGEBOT LOOPING

«Looping ist ein Ort, an dem Jugendliche in herausfordernden Situationen Unterstützung, Orientierung und Zeit erhalten, um wieder gestärkt am Unterricht ihrer Klasse teilnehmen zu können.»

LOOPING – EIN ORT FÜR UNTERSTÜTZUNG UND ENTWICKLUNG

Ein schulisches Unterstützungsangebot für Jugendliche in herausfordernden Situationen.

Wofür kann Looping gebraucht werden?

- Wenn Lernen und Teilhabe erschwert sind
- Bei Überforderung und Anspannung
- Bei Bedarf nach Ruhe, Sicherheit und Orientierung
- Bei Schulverweigerung oder Motivationsproblemen
- Bei emotionalen oder sozialen Herausforderungen
- Zur Förderung von Selbstregulation und Selbstvertrauen
- Zur Stärkung sozialer und persönlicher Kompetenzen
- Zur Unterstützung von Klassen und Lehrpersonen bei schwierigen Klassensituationen
- Bei der Berufswahl

Wie läuft die Unterstützung ab?

- Die Schule klärt den Unterstützungsbedarf.
- Anmeldung durch Lehrpersonen oder Jugendliche über ihre Lehrperson.
- Beratung, kurzfristige Entlastung oder längere Begleitung.
- Förderung von Stabilität, Entwicklung und neuen Handlungsmöglichkeiten, auch durch praktische Aktivitäten.
- Bei geplanter Begleitung Zusammenarbeit mit Schule und Eltern

Standort: Röseligarten

Begleitung durch: Sozialpädagoge und Heilpädagoge

Looping ist keine Strafe. Jugendliche bleiben grundsätzlich weiterhin teilweise in ihrer Stammklasse; ein vollständiger Loopingaufenthalt ist die Ausnahme.

PROJEKT LIFT – WAS IST DAS?

zusätzliches «Berufswahlangebot» auf freiwilliger Basis

- Ziele:
- persönliche und soziale Kompetenzen erweitern
 - mehr Motivation für die Schule
 - Erfahrungen in der Arbeitswelt sammeln
 - zusätzliche Begleitung auf dem Weg zur Lehrstelle
 - Arbeitszeugnis und Diplom
 - bessere Ausgangslage bei der Lehrstellensuche

PROJEKT LIFT – FÜR WEN?

Für Jugendliche mit einer **erschwerten Ausgangslage** bezüglich direkter **Integration in die Arbeitswelt**.

- kein Plan was die Berufswahl anbelangt
- Motivationsprobleme und ungenügende Noten
- Sprachprobleme, Integrationsschwierigkeiten
- unterdurchschnittliche Persönlichkeitsentwicklung
- keine Unterstützung durch das Elternhaus

SCHLUSSPUNKT

- Sekundarschule im Dorf oder in unmittelbarer Nähe (Reiseweg)
- überschaubare Grösse der Schule
- Vielfalt an Angeboten: Champions/LIFT/SSA/TARO/IF/Looping
- Schweizer Bildungssystem lässt sämtliche Wege offen

Wir freuen uns auf Ihr Kind!



Für Fragen steht Ihnen der Schulleiter SEK Root gerne zur Verfügung.